

## Der Zauber der Weihnacht

Alle Jahre wieder, am letzten Tag vor den Weihnachtsferien, sind die Eltern in den Waldorfkindergarten Baidt geladen, um gemeinsam mit den Kindern und Erzieherinnen den Weihnachtsabschluss und die nahende Ankunft des Christuskindes zu feiern.

Harfenklänge und Weihnachtslieder ertönten aus der Rosenrotgruppe, zu der die kleinen Kinder gehören. Im Kreis um einen mit Wasser gefüllten Bottich sangen die Eltern und Kinder von der Weihnacht. Ein jedes Kind durfte einzeln in die Mitte treten. Andächtig entzündete es ein Kerzlein in einer Nussschale und ließ dies ganz andächtig in das Wasser gleiten. Immer mehr Lichtlein erstrahlten, bis es ein ganzes Lichtermeer wurde, in dem die Walnusschälchen wie kleine Boote dem Christkind entgegensegelten.



Auch in der Schneeweißchengruppe erklang das „Alle Jahre wieder“, mit dem die großen Kinder singend zum Krippenspiel hereinzogen. In Erwartung des Christuskindes wanderten Josef und Maria durch die Nacht, bis ihnen ein gütiger Herbergsvater schließlich einen Platz im Stall überließ. Und so durften Eselein und Öchselein bei der Geburt des lieben Jesukindes dabei sein und wärmten es mit ihrem Atem. Liebevoll wurden sie von Josef mit Heu versorgt, während die anmutige Maria das Kindelein wiegte.

In der kalten Nacht hatten die Hirten auf dem Feld ihre frechen Schäflein zusammengetrieben und sich zum Schlafen gelegt, als ihnen eine wundersame Engelschar erschien und ihnen zurief: „Ihr Buben steht auf, nach Bethlehem lauft.“ Und so geschah es, dass sie das

Christuskind in der Krippe im Stall vorfanden. Sie reichten ihre Geschenke dar: Wolle gegen die Kälte, Milch und Mehl gegen den Hunger und das kleinste Schäfchen, um dem Jesukind ein Spielgefährte zu sein. Wie jubelte da der Chor der Engel und wie jubelten die Eltern. „Ihr Kinderlein kommet, so kommet doch all“, mit diesem Lied durften alle Geschwisterkinder zur Krippe gehen und das Wunder bestaunen. So verabschiedeten sich alle in die Weihnachtsfeiertage, voller Vorfreude im Herzen auf das Fest der Heiligen Nacht, in der der Vater im Himmel uns solche Freude macht.

